

# Richtige Untergrundvorbereitung bei Hochwasserschäden

## Worauf ist bei der Untergrundvorbereitung zu achten?



Der Untergrund ist von haftungsmindernden Bestandteilen zu befreien. Schadhafte Putze, lose und abblätternde Mörtel- und Belagsreste, sowie Farbanstriche sind bis mind. 80 cm oberhalb der schadhafte Zone sorgfältig zu entfernen. Es muss ein für die Folgearbeiten ausreichend ebener und tragfähiger Untergrund vorhanden sein. Gipsputze sind restlos zu entfernen und mürbe Fugen müssen mind. 2 cm ausgeräumt werden.

## Wann muss ein Rückbau erfolgen?



Ein Rückbau muss grundsätzlich bei folgenden durchzunässten Untergründen erfolgen: Tapeten, Gipsputz/-bauplatten/-karton, Lehmputz, Kalkputze, Dämmstoffe, Baustoffe in Plattenform, z.B. Holzbaustoffe, wie Spanplatten, Weichfaserplatten oder sonstige feuchteempfindliche Baumaterialien.

**Sollte der Untergrund durch Öl oder Fäkalien kontaminiert sein, sind entsprechende Fachfirmen mit einzubeziehen.**

## Welche Putze sind bei der Sanierung zu verwenden?



Bei der Sanierung sind feuchteunempfindliche Putze zu verwenden. Wir empfehlen z.B. den Sanierputz **weber.san 958**. Vorgehensweise: Vollflächige Kratzspachtelung aus **weber.san 958** als Haftbrücke aufbringen. Frisch in frisch **weber.san 958** in einer gleichmäßigen Schichtdicke von mind. 20 mm aufbringen. Anschließend glätten, abreiben und nachbehandeln.